

8 Studenten

haben seit Einführung des Studiengangs das Bachelor-Diplom in Blasorchesterleitung am Konservatorium erlangt: **Stefanie Menz** (Meran), **Patrick Gruber** (Halling), **Sigisbert Mutschlechner** (Toblach), **Pietro Sarno** (Deutschland), **Andreas Simbeni** (Österreich), **Ulrike Ellemunter** (Algund), **Alois Papst** (Österreich) und **Andrea Tasser** (Gadertal).

schlechner (Toblach), Pietro Sarno (Deutschland), Andreas Simbeni (Österreich), Ulrike Ellemunter (Algund), Alois Papst (Österreich) und Andrea Tasser (Gadertal).



„Danke, Thomas, für deine Zeit in Bozen. Du hast uns dein Wissen und deine Musikalität mit viel Engagement und Herz näher gebracht.“

Sigisbert Mutschlechner, VSM-Verbandskapellmeister und selbst Absolvent des Studiengangs „Blasorchesterleitung“ in Bozen

Das musikalische Aushängeschild

BLASMUSIK: Diplomkonzert des Studiengangs „Blasorchesterleitung“ – Premiere mit der „Claudio Monteverdi Wind Band“

BOZEN (ste). Der Gadertaler Andrea Tasser und der Oberösterreicher Alois Papst haben am Samstag mit dem öffentlichen Diplomkonzert am Konservatorium „Claudio Monteverdi“ in Bozen das Studium in Blasorchesterleitung abgeschlossen. Zum ersten Mal hat die „Monteverdi Wind Band“, das hauseigene Blasorchester, die Prüfung gespielt.

In der Diplomarbeit hat Alois Papst die „Aushilfen im Blasorchester“ analysiert und das Thema zwischen den einzelnen Blasmusikverbänden im Alpenraum verglichen. Andrea Tasser hingegen beschäftigte sich mit der „Klangerbeit bei der Probenarbeit mit Chören und Blasorchestern“. Nachdem sie bereits am Freitag den ersten Teil der praktischen Prüfung bei einer internen Probe absolviert hatten, stand am Samstagabend das öffentliche Diplomkonzert an. Durchgehend originale Blasmusik stand dabei auf dem Programm. Jeweils eine



Prüfer und Geprüfte (von links): Felix Resch, Marina Giovannini, die beiden Diplomanden Alois Papst und Andrea Tasser, Eduard Demetz, Thomas Doss, Pierluca Lanzilotta und Heinrich Unterhofer, Direktor des Konservatoriums.

Uraufführung eines von den Absolventen selbst komponierten Werks und das Oboenkonzert mit Professor Arnaldo de Felice als Solisten ergänzten den für das zahlreiche Publikum unterhaltsamen Abend.

Die 5-köpfige Prüfungskommission – Thomas Doss (Dirigieren und Instrumentation), Mari-

na Giovannini (Partiturspiel), Eduard Demetz (Komposition), Felix Resch (Musiktheorie) und Pierluca Lanzilotta (Musikwissenschaften) – mischte sich unter die Zuhörer und bewertete den Gesamtauftritt der Studenten.

Die beiden Diplomanwärter wussten auch unter dem Druck des öffentlichen Auftritts zu über-

zeugen und wurden mit der Höchstpunktezahl und dem Prädikat „cum laude“ belohnt. Familien, Freunde, Musikerkollegen und Vertreter des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) gratulierten zum Studienabschluss. Heinrich Unterhofer, der Direktor des Konservatoriums, und sein Vorgänger Felix Resch freuten

sich, dass sich dieser bislang in Italien einzigartige Studiengang in diesen 5 Jahren sehr gut etabliert hat und zum „Aushängeschild“ der Bozner Musikhochschule geworden ist. Sie bedankten sich beim Hauptdozenten Thomas Doss, der Bozen verlassen wird (siehe Interview).

© Alle Rechte vorbehalten

Thomas Doss sagt leise „Servus“

BLASMUSIK: Professor verlässt das Konservatorium in Bozen – Sein Nachfolger wird Anfang November bekanntgegeben

BOZEN. 2011 hat der oberösterreichische Musikpädagoge, Dirigent und Komponist Thomas Doss wesentlich am Aufbau des neuen Studiengangs für Blasorchesterleitung am Bozner Konservatorium mitgearbeitet. Es war Pionierarbeit für ein bislang einzigartiges Studium in Italien.

Beim Diplomkonzert am Samstag (siehe eigenen Bericht) verabschiedete sich Doss aus Bozen. Er habe hier einen sehr fruchtbaren Boden für seine Arbeit gefunden, aufgeschlossene Mitarbeiter und gute Rahmenbedingungen, bestätigt er. Allerdings engten die ministeriellen Vorgaben die musikalische Freiheit arg ein, was die Entwicklung einer modernen Musikhochschule arg einschränkte, kritisiert er. Sein Nachfolger wird Anfang November bekannt gegeben.



Mit dem Studiumsabschluss von Andrea Tasser (rechts) und Alois Papst (Bildmitte) verlässt auch Professor Thomas Doss (links) das Konservatorium in Bozen.

„Dolomiten“: Warum verlassen Sie Bozen?

Thomas Doss: Es war mir eine Ehre, hier arbeiten zu dürfen. Speziell die Arbeit und Entwicklung der Windband, die Praktika im In- und Ausland und die tollen Kooperationen mit dem Festival der zeitgenössischen Musik und den Südtiroler Musikfestspielen sind ein Merkmal dieses mittlerweile international anerkannten Studiums. Leider habe ich es nicht geschafft, mich mit den doch sehr engen, bürokratischen und hinderlichen italienischen Strukturen und Organisationsformen anzufreunden und zurechtzufinden.

„D“: Wie sehen Sie die Zukunft der Dirigentenausbildung am Bozner Konservatorium?

Doss: Da bin ich sehr zuversicht-

lich ... und vielleicht wird es möglich sein, das Konservatorium als „Fachbereich Musik“ an die freie Universität zu koppeln. Zudem hoffe ich, dass sich das Konservatorium in Richtung einer Musik-Uni nach europäischem Vorbild entwickeln kann. Sehr wichtig ist dabei die Vernetzung nach innen – zwischen den einzelnen Studienrichtungen – und nach außen, etwa zum Blasmusikverband, zu den Musikschulen zum Ausland.

„D“: Wie haben Sie die Jahre in Bozen erlebt?

Doss: Es war für mich persönlich eine sehr bereichernde Zeit. Ich habe viel gelernt und große Herzlichkeit erfahren. Ich möchte keine Minute missen – auch nicht die ärgerlichen.

Interv.: Stephan Niederegger

© Alle Rechte vorbehalten